

K öln
u nd
B onner
A rchaeologica

KuBA 1 / 2011

Kölner und Bonner Archaeologica

KuBA 1 / 2011

Herausgeber

Martin Bentz – Dietrich Boschung – Thomas Fischer –
Reinhard Förtsch – Michael Heinzelmann – Frank Rumscheid

Redaktion, Satz und Gestaltung

Torsten Zimmer, Jan Marius Müller und Stefanie Ostendorf

Umschlaggestaltung

Torsten Zimmer

Fotonachweis Umschlag

Gisela Geng (CoDArchLab), FA-SPerg000055-02

Alle Rechte sind dem Archäologischen Institut der Universität zu Köln und der
Abteilung für Klassische Archäologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
vorbehalten. Wiedergaben nur mit ausdrücklicher Genehmigung.

Inhalt

Vorwort der HERAUSGEBER	5
-------------------------	---

Beiträge

BENJAMIN GEISLER, Arzhäuser in Pompeji	7
PAUL SCHEDING, Der römische Stuck eines kaiserzeitlichen Großbaus. Zur Bedeutung monumentaler Stuckausstattung im römischen Karthago	37

Projektberichte

JON ALBERS – MARTIN BENTZ – JAN MARIUS MÜLLER – GABRIEL ZUCHTRIEGEL, Werkstätten in Selinunt. Ein neues Forschungsprojekt	45
WOLFGANG EHRHARDT, Knidische Sakralbezirke im Hellenismus	49
MICHAEL HEINZELMANN – MANUEL BUESS, Untersuchungen zur Siedlungsstruktur der Oase Siwa in hellenistisch-römischer Zeit. Vorbericht zu einer ersten Forschungskampagne am Birket Zaytun 2009	65
MICHAEL HEINZELMANN – DAVID JORDAN – MANUEL BUESS, Amiternum. Eine archäologische Regionalstudie zum zentralen Abruzzenraum. Vorbericht zur Sommerkampagne 2009	77
ALEXANDRA W. BUSCH, Von der Kaiservilla zu den <i>castra</i> . Das Lager der legio II Parthica in Albano Laziale und seine Vorgängerbebauung. Ein Vorbericht zu den Projektarbeiten in 2009	87
GREGOR DÖHNER – MANUEL FIEDLER – CONSTANZE HÖPKEN – CHRISTOPH MERZENICH – SZILAMÉR PÉTER PÁNCZÉL – VEIT STÜRMER – ZSOLT VASÁROS, Neue Forschungen im Kastell von Porolissum (Dakien, Rumänien). Bericht zur ersten Kampagne 2009	95
MARION BRÜGGLER – MANUEL BUESS – MICHAEL HEINZELMANN – MATTHIAS NIEBERLE, Ein neues Militärlager bei Steincheshof am Niederrhein (Bedburg-Hau, Kreis Kleve)	105
THOMAS FISCHER – CONSTANZE HÖPKEN, Untersuchungen im Südvicus von Sorviodurum / Straubing. Alte Ergebnisse und neue Erkenntnisse	111
NORBERT HANEL, Auf der Spur des Bleis. Das Corpus römischer Bleibarren (CMPR)	119
SALVATORE ORTISI – MANUEL BUESS – MATTHIAS NIEBERLE – STEFANIE STEIDLE, Der römische <i>vicus</i> von Nettersheim	125

Aus den Sammlungen

NINA FENN, Korinthische und korinthisierende Keramik in Köln. Eine Schenkung korinthischer sowie etrusko-korinthischer Alabastra und Aryballoi an die Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln	135
ANNETTE PAETZ GEN. SCHIECK, Ein Spinnwirtel mit Vogelfries in der Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln	145
CHRISTIANE RÖMER-STREHL – ROBINSON PETER KRÄMER – KLAUS MAXIMILIAN JO SCHUSTER, Hellenistische und römische Amphorenstempel in der Sammlung des Akademischen Kunstmuseums Bonn	149
ANDREAS BETHKE – ANNA KIEBURG, Beobachtungen zu Techniken der etruskischen Metallbearbeitung. Untersuchungen im Akademischen Kunstmuseum Bonn	165

Archäoinformatik

REINHARD FÖRTSCH – MARIAN KEULER, Cologne Digital Archaeology Laboratory – Arbeitsstelle für Digitale Archäologie	174
MARIAN KEULER – MELANIE LANG, Projekt EMAGINES. Datenbank-Aufbereitung historischer Glasnegative des Deutschen Archäologischen Institutes in ARACHNE	177
DIETRICH BOSCHUNG – STEFANIE STEIDLE, Der Kölnplan des Arnold Mercator und seine Kontextualisierung in der Datenbank Arachne	179
ANNETTE RIEGER – HANNELORE ROSE – JOANNA RYCHERT – STEFANIE STEIDLE, Rezeption der Antike im semantischen Netz	182
SVEN OLE CLEMENS – ANDREAS VORWERK, TeiEdit. Erfassung historischer Texte in Arachne	184
MICHAEL REMMY, Kontextualisierung der Gemmensammlung des Barons Philipp von Stosch	187
SEBASTIAN CUY – PAUL SCHEDING, Projekt Image-Grid. Information und Bild. Automatisierte Kontexte	189
MICHAEL REMMY, Das Berliner Skulpturennetzwerk. Kontextualisierung und Übersetzung antiker Plastik	191
AGNES THOMAS, CIDOC CRM und Textdaten. Thukydides im Semantischen Web	194
SVEN OLE CLEMENS, Das CARARE-Projekt. Bringing Arachne to Europeana	199
FELIX F. SCHÄFER, iDAI.field – Ein modulares Dokumentationssystem für archäologische Feldforschungsprojekte	201

Vorwort

Die Archäologischen Institute der Universitäten Köln und Bonn können auf eine lange Zeit guter Beziehungen und intensiven Austauschs zurückblicken. Mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten, griechische und etruskische Archäologie in Bonn bzw. römische Archäologie in Köln, ihren verschiedenen methodischen Ausrichtungen und Infrastrukturen ergänzen sich die beiden Institute in idealer Weise. Tatsächlich bildet die Region Köln-Bonn im Verbund mit den hier vorhandenen Sammlungen, Bibliotheken und anderen archäologischen Institutionen einen der attraktivsten Lehr- und Forschungsstandorte Deutschlands. Um das vorhandene Potential besser zu nutzen und die Vernetzung zu intensivieren, erfolgte jüngst die Gründung des ‚Verbundes archäologischer Institutionen Köln-Bonn‘ (VarI), in dem alle archäologischen sowie weitere altertumswissenschaftliche Disziplinen vertreten sind, die sich mit den materiellen Hinterlassenschaften alter Kulturen beschäftigen. Um die bereits bestehenden langjährigen Kooperationen in der Lehre im Zuge (und trotz) der Bologna-Reformen zu verbessern, sind einige Fächer darüber hinaus in gemeinsamen Studiengängen verbunden.

Dieser engeren Zusammenarbeit ist auch die Geburt der vorliegenden Zeitschrift ‚Kölner und Bonner Archaeologica‘ (KuBA) zu verdanken. KuBA wird von den beiden archäologischen Instituten Köln und Bonn getragen und soll der gemeinsamen Darstellung laufender Projekte ebenso dienen wie vor allem jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit bieten, erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Wie in diesem ersten Band soll es auch künftig neben Beiträgen übergreifender Art regelmäßig Berichte aus den Universitätssammlungen geben sowie aktuelle Berichte von den zahlreichen Forschungsprojekten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Projekte der Arbeitsstelle für Digitale Archäologie – Cologne Digital Archaeology Laboratory (ehem. Forschungsarchiv für Antike Plastik).

Wir möchten allen Autoren dieser ersten Ausgabe für ihre Beiträge und Geduld herzlich danken. Besonderer Dank gebührt Torsten Zimmer (Köln) und Jan Marius Müller (Bonn) für ihre umsichtige Redaktion.

Köln/Bonn im Dezember 2010

Martin Bentz & Michael Heinzelmann

Ein Spinnwirtel mit Vogelfries in der Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität zu Köln

ANNETTE PAETZ GEN. SCHIECK



Abb 1: Spinnwirtel AI 590, Schrägansicht.



Abb. 2: Spinnwirtel AI 590, Aufsicht.

Inventarnr. AI 590, Arachne Datensatznr. 210839 –
H 1,15 cm; Dm 2,9 cm; Dm der Bohrung 0,65 cm;
Gewicht 10 Gramm – Material Bein.

Provenienz: Geschenk Heuser, November 2008
– Objekt ohne Kontext, Herkunft wahrscheinlich
Ägypten.

Erhaltung: Vollständig, Gebrauchsspuren, Besto-
bungen und leichte Ausbrüche, durch Gebrauch
glatt poliert.

Fabrikat: Beinerner Spinnwirtel

Form: Kreisrunde Grundfläche mit hemisphäri-
scher Oberseite, am höchsten Punkt vertikal durch-
bohrt.

Dekor: Vier Vögel aus Kreisaugenornamenten und
Bemalung.

Datierung: Spätantike bis frühislamische Zeit,
5.–7. Jahrhundert n. Chr.

Bei dem beinernen Objekt mit gerader Unter- und
halbkugeliger Oberseite handelt es sich um einen
gedrechselten Spinnwirtel. Er wurde aus der Wan-
dung eines Röhrenknochens herausgeschnitten
und im Zentrum, an seiner höchsten Stelle, durch-
bohrt. Die Bohrung diente dazu, das Ende eines bis
zu 30 cm langen Spindelstabes von 0,65 cm Durch-
messer aufzunehmen. Zusammen bildeten Stab
und Wirtel die Spindel, die in Rotation versetzt
fallen gelassen wurde und auf einer Spitze tänzel-
te. Der Wirtel diente als Gewicht und Schwung-
rad. Vollständig erhaltene Spindeln mit gleicharti-
gen Spinnwirteln belegen, dass diese in Ägypten
auf das obere Ende der Spindel gesteckt wurden.

1 Dieser Beitrag ist im Rahmen des von der EU-Kommission
geförderten Forschungs- und Ausstellungsprojektes
DressID entstanden (www.DressID.eu).

Vgl. beinerne Spinnwirtel mit Kreisaugendekor: Deutsches
Textilmuseum Krefeld Inv. Nr. 11224, H 0,9 cm,
Dm 2,4 cm, 8 Gramm Gewicht. – Gelbliches Bein, durch
Gebrauch glänzend poliert, Dekor aus drei großen und drei
kleinen konzentrischen Kreisen in regelmäßigem Wechsel,
ohne Bemalung, Publikation in Vorbereitung; De Moor
1993, 283 Nr. 167. – Ägyptische Spindeln mit hemisphä-

rischen Wirteln siehe: Kat. Paris 2000, 142 Nr. 134, 189
Nr. 206; Rutschowscaya 1986, 44–45 Nr. 65–74, 47–48 Nr.
86. 88–94 (Holzspindeln mit oben aufgesteckten Wirteln
und Metallhäkchen, römisch-koptisch, aus Antinoopolis,
Mittelägypten), 45–46 Nr. 75–83, 48 Nr. 95–102, 53–55 Nr.
145–162 (Spindeln aus Zedernholz, Birnbaum, Esche und
Binse, Längen von 16–26 cm, Dm zwischen 0,4 und 0,9 cm,
römisch-koptisch, aus Antinoopolis, Mittelägypten). – Zur
Form: Verhecken 2010.

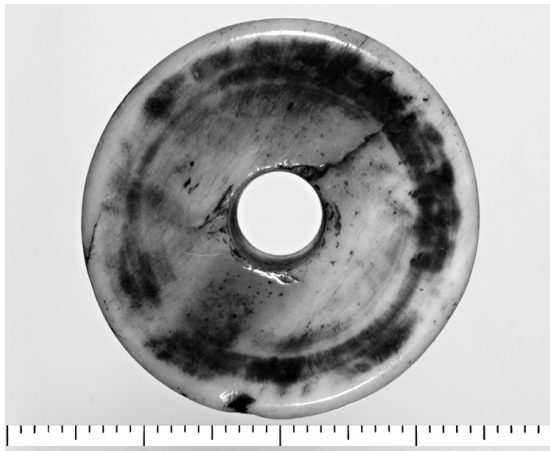


Abb. 3: Spinnwirtel AI 590, Unteransicht.

Hierbei handelt es sich um ein Charakteristikum der ägyptischen Garnproduktion, in anderen Regionen wurde der Spinnwirtel am unteren Ende der Spindel angebracht².

Der Dekor befindet sich auf der gewölbten Oberseite und besteht aus je zwei parallelen, konzentrisch angeordneten Ritzlinien, zwischen denen ein Fries aus Kreisaugenornamenten verläuft. Acht kleine Kreisaugen gruppieren sich am oberen Friesrand, vier größere sind etwas tiefer versetzt angebracht. Mit dem Stechzirkel gefertigte Ornamente sind einfach herzustellende Verzierungen, die in der ausgehenden Spätantike und in frühislamischer Zeit häufig verwendet wurden und die die aufwändigen Reliefschnitarbeiten verdrängten. Sie finden sich auf hölzernem und beinernem

Gerät, schmücken Kästchen, Amulette, Kämmen, Puppen, Würfel und Spinnwirtel³. Das vorliegende Stück unterscheidet sich jedoch insofern von der Masse der Verzierungen, als dass seine Rillen mit einer schwarzen Paste, wahrscheinlich Wachs, gefüllt worden sind. Hierbei handelt es sich um eine im spätantiken Ägypten verbreitete Verzierungstechnik, die üblicherweise bei hochwertigeren Produkten Anwendung fand. In ebene Beinplättchen wurden die Konturlinien von Erototen, Vögeln und anderen Wesen geschnitten und mit roter, grüner oder schwarzer Wachs paste gefüllt⁴. Als Applikationen schmückten diese Plättchen hölzerne Kästen und Möbel.

Bei dem vorliegenden Stück ist besonders ungewöhnlich, dass die Kreis augen durch zusätzlich oberflächlich aufgetragene Linien in schwarzer Farbe ergänzt sind. Die Bemalung ist trotz Nutzungsspuren bemerkenswert gut erhalten. Je ein kleines und ein großes 'Auge' sind so zu einem von vier Vögeln verbunden, im Profil nach links ausgerichtet. Geht man davon aus, dass die Anordnung der Motive Informationen zum Gebrauch des Gerätes gibt – was im Fall der Anbringung am oberen Ende der Spindel funktioniert – so könnten die Vögel angezeigt haben, dass das Garn nach links, zu einem z-gedrehten Faden gesponnen werden sollte. Die Drehrichtung des Fadens gibt Aufschluss über die Herstellungsregion und auch hierin unterscheiden sich die ägyptischen Garne grundlegend von denen der anderen Regionen. Während erstere schon seit pharaonischer Zeit s-gedreht wurden, bevorzugte man in anderen Regionen die z-Dre-

2 Gegenüberstellung von Wandmalereien aus pharaonischen Gräbern und griechischen Vasenbildern: Carroll 1986, 20–21 Abb. 3, 4, 27 Abb. 8. – Belanová Štolcová – Grömer 2010.

3 Vgl. Kreis augendekor auf anderem Gerät: De Moor 1993, 279 Nr. 163 (hölzerner Kamm); Kat. Paris 2000, 210–211 Nr. 254, 255 (Holzkämme), 218–220 Nr. 272–275 (beinerne Würfel, Kästchen); Flinders Petrie 1927, Taf. XX Nr. 16, 17, 19–20, 26 (beinerne Kämmen), Taf. XXI Nr. 33, 47, 48, 50–55 (hölzerne Kämmen), Taf. XLIX Nr. 230–267, 278–284 (Spielsteine & Würfel mit Augenzahlen), Taf. LV Nr. 600–601 (Holzpuppen, Kreis augen geben Augen, Genitalien und Knie an); Kat. Paris 2000, 69 Nr. 44; Randall 1985, 76–77 Nr. 98–100 (Spielsteine, 1.–3. Jh. n. Chr.), 102–103 Nr. 172 (Fischamulett, Ägypten, 4.–7. Jh. n. Chr.), 82 Abb. 20 (Elfenbeinrelief, Ägypten, 6. Jhs. n. Chr.),

102–103 Nr. 176 Farbb. S. 110 Nr. 48 (reitender Herrscher, Relief, Elfenbein, 2. Hälfte 7. Jh. n. Chr.); Rutschowskaya 1986, 80–81 Nr. 272, 273, 276 (Kästchen), 83–84 Nr. 282; Török 1993, 64–67 Taf. XCVII–CI P24–Q16 (Idole); 67–69 Taf. CII–CIII R1–R9 (hemisphärische Spinnwirtel aus Bein mit Kreis augenmotiv und geritzten Linien).

4 Siehe z. B.: Kat. Hamm 1996, 196–197, Nr. 193–196 (Ägypten, 4.–5. Jh. n. Chr.); Marangou 1976, Taf. 47a; 117 Taf. 50 Nr. 169; Randall 1985, 88–89 Nr. 134 Farbb. S. 106 Nr. 43 (Ägypten, 4. Jh. n. Chr.), 90–91 Nr. 135 Farbb. S. 107 Nr. 44 (Holzschatulle mit Dekor aus 10 reliefierten und 11 vertieft geschnitzten und farbig gefüllten Beinplättchen; Farbfüllungen in rot, grün und schwarz; Ägypten, 4.–5. Jh. n. Chr.), vgl. Benaki Museum und Art Museum Princeton, 92–93 Nr. 143 (Ägypten, 4.–5. Jh. n. Chr.), 94–95 Nr. 152, 153 (Ägypten, 4.–5. Jh. n. Chr.).

hung⁵. Das geringe Gewicht des Wirtels spricht für die Fertigung eines sehr dünnen Garnes aus kurzen Fasern wie z. B. Schafwolle⁶.

Anschrift: Dr. Annette Paetz gen. Schieck, Reiss-Engelhorn-Museen, C 5 Zeughaus, 68159 Mannheim.

e-Mail: annette.schieck@cez-archaeometrie.de

Abbildungsnachweis: Abb. 1–3: Philipp Groß, Arbeitsstelle für Digitale Archäologie der Universität zu Köln (ehem. Forschungsarchiv für Antike Plastik). Abb. 1: FA-SI9639-06. – Abb. 2: FA-SI9639-02. – Abb. 3: FA-SI9639-05.

Literaturverzeichnis

Belanová Štolcová – Grömer 2010

T. Belanová Štolcová – K. Grömer, Loomweights, Spindles and Textiles. Textile Production in Central Europe from the Bronze Age to the Iron Age, in: E. Andersson Strand u. a. (Hrsg.), North European Symposium for Archaeological Textiles X (NESAT X), Ancient Textiles Series 5 (Oxford 2010) 9–20.

Carroll 1986

D. L. Carroll, Looms and Textiles of the Copts, *Memoirs of the California Academy of Sciences* 11 (Washington 1986).

De Moor 1993

A. De Moor (Hrsg.), *Coptic Textiles from Flamish private collections* (Zottegem 1993).

Flinders Petrie 1927

W. Flinders Petrie, *Objects of Daily Use* (London 1927).

Kat. Hamm 1996

Ägypten, Schätze aus dem Wüstensand. Kunst und Kultur der Christen am Nil, Ausstellung Hamm 16. Juni – 13. Oktober 1996 (Wiesbaden 1996).

Kat. Paris 2000

L'Art Copte en Égypte, 2000 ans de christianisme. Ausstellung Paris 15. Mai – 3. September 2000 (Mailand 2000).

Marangou 1976

L. Marangou, *Bone Carvings from Egypt, 1. Graeco-Roman Period* (Tübingen 1976).

Randall 1985

R. H. Randall, Jr., *Masterpieces of Ivory from the Walters Art Gallery* (New York 1985).

Rutschowskaya 1986

M.-H. Rutschowskaya, *Catalogue des bois de l'Égypte copte, Musée du Louvre* (Paris 1986).

Török 1993

L. Török, *Stone sculpture, bronze objects, ceramic coffin lids and vessels, terracotta statuettes, bone, wood, and glass artefacts* (Rom 1993).

Verhecken 2010

A. Verhecken, *The Moment of Inertia: a Parameter for the Functional Classification of Worldwide Spindle-Whorls from all Periods*, in: E. Andersson Strand u. a. (Hrsg.), North European Symposium for Archaeological Textiles X (NESAT X), Ancient Textiles Series 5 (Oxford 2010) 257–270.

Wild 1970

J. P. Wild, *Textile Manufacture in the Northern Roman Provinces* (Cambridge 1970).

⁵ John Peter Wild wies erstmals darauf hin, dass die Drehrichtung Auskunft über die Provenienz eines Garnes gibt, siehe: Wild 1970, 38.

⁶ Freundliche Mitteilung von Eva Andersson Strand, CTR Kopenhagen.

